

Weitere PV-Anlage als neues Projekt

Photovoltaik-Freiflächenanlage „Außerfeld“ der Bürgerenergie-Genossenschaft steht kurz vor dem Baubeginn

Freyung. Das neue Energieprojekt der Bürgerenergie-Genossenschaft steht direkt vor dem Baubeginn: Bei der Generalversammlung der „Bürgerenergie FRG eG“ im Passauer Hof in Freyung warb Vorstandsmitglied MdL Alexander Muthmann für das neue Projekt: eine zweite Großflächen-PV-Anlage am Freyunger Bahndamm unterhalb der Einkaufsmärkte Richtung Waldkirchen im Außerfeld.

Das Projekt ist schon in vielen wichtigen Aspekten solide vorbereitet worden, hat die 100-prozentige Rückendeckung des Freyunger Stadtrats (PNP berichtete) und steht auf stabilen Planungsgrundlagen. Die aufgeständerte 700kWp Anlage wird auf etwa 1,7 Hektar voraussichtlich noch im Herbst ans Netz gehen und soll mit der 20-jährigen Einspeisevergütung ein rentables und eben auch sehr regionales Energieinvestment sein.

Finanzierung durch Einlagen der Bürger

Die nötige Finanzierung für diese Anlage soll so weit wie möglich durch die Einlagen der Bürgerinnen und Bürger erfolgen. Sehr erfolgreich konnte hier schon nach sehr kurzer Zeit etwa ein Sechstel der zu erwartenden Bau- summe in privaten Finanzierungs-Erklärungen eingeplant werden. Es ist angestrebt, die dann noch fehlende Investment-

summe über Kredite von den lokalen Banken abzudecken. Als Ansprechpartner gibt Vorstandsvorsitzender Hans Madl-Deinhart unter der mobilen Rufnummer 0170/7809290 und unter der Email-Adresse info@buergere-neergie-frg.de Auskunft.

Anlage auf Dach der Realschule läuft seit 2102

Die seit 2012 bestehende PV-Dachanlage auf der Realschule in Freyung mit knapp 100 kWp läuft ertragreich und einwandfrei.

Im Juni 2012 hatte sich eine hauptsächlich von Bürgern des Landkreises getragene Genossenschaft – die „Bürgerenergie FRG eG“ – gegründet. Diese aktuell 104 Mitglieder große Interessengemeinschaft war damals wie heute überzeugt davon, dass man umsichtige Energiepolitik auch ohne die „Big Player-Konzerne“ beginnen kann. Und dieser nachhaltige Umgang mit den endlichen Ressourcen des Planeten rechnet sich neben einem persönlich-verantwortungsvollen Gewissen auch rein wirtschaftlich.

Bei der Generalversammlung wurden außerdem solide und sichere Zahlen über die Geschäftsentwicklung für die Mitglieder mit aktuell 286 Geschäftsanteilen vorgelegt. Hans Madl-Deinhart als Vorstandsvorsitzender nahm in seinem Tätigkeitsbericht Bezug auf die Zahlen der Bayernwerk AG zum Energiekuchen des Land-



Eine sightgeschützte, sonnige Fläche hinter dem Gewerbegebiet Am Bahnhof unterhalb des Bahndamms: optimal für die genehmigte PV-Anlage. – Foto: Löw



Bei der Generalversammlung: Aufsichtsrat Reinhard Maier (v.l.), Vorstandsvorsitzender Hans Madl-Deinhart, Aufsichtsrätin Elisabeth Tesche, stv. Aufsichtsratsvorsitzende Elisabeth Riedl, Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Thomas Schempf, Aufsichtsrat Dr. Wolfgang Schlüter und Vorstandsmitglied MdL Alexander Muthmann. – Foto: Schoyerer

wir unseren regionalen Anteil leisten.“

Um eine breitere Versorgungssicherheit vorhalten zu können, wäre als weiteres Standbein die Windenergie unvermeidbar. Mit Blick auf die Projektierung eines Windparks in der Hauzenberger Region meint er: „Leider wird eine faktenbasierte Diskussion im Augenblick durch vorrangig emotionale Meinungen verhindert.“

Hohes Engagement aller Aufsichtsräte

Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Thomas Schempf berichtete von einer äußerst konstruktiven Arbeit im Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand. Er würdigte vor allem das hohe Engagement aller Aufsichtsräte. Der von ihm vorgestellte Jahresabschluss 2018 mit einem Vorschlag zur Ergebnisverwendung wurde fast einstimmig angenommen. Der Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit einstimmigen Ergebnissen entlastet. Weiters wurden Elisabeth Riedl und Schempf in ihren ehrenamtlichen Funktionen für drei weitere Jahre gewählt.

In der Diskussion wurde der Wunsch vorgebracht, neben dem Standbein „Photovoltaik“ ein zweites und möglichst drittes Standbein perspektivisch anzugehen. Hier könnten Investments in die Nahwärmeverorgung oder Speichertechnik realistisch sein. Auch ein Blick über den Landkreis hinweg sowie informative „Energiefreizeit-Ausflüge“ wären sicher nicht falsch. – hoy